Medieninformation, 22. April 2022

**Kundeyt Şurdum: Präsentation von Werkausgabe und Nachlass des türkischen Dichters**

*Kundeyt Şurdum (1937–2016) war Schriftsteller, Lehrer, Sozialarbeiter, Journalist und Übersetzer. Eine facettenreiche Persönlichkeit, deren Stimme durch die sogenannte „Gastarbeitersendung“ im Hörfunk viele in Vorarlberg kannten. Durch die Initiative des vorarlberg museums kam sein Nachlass in den Besitz der öffentlichen Hand. Nun liegt eine Werkausgabe seiner literarischen Arbeiten vor, und das vorarlberg museum erinnert dauerhaft in der Ausstellung* buchstäblich vorarlberg *an das Leben eines außergewöhnlichen Mannes. Das Museum und das Franz-Michael-Felder-Archiv der Vorarlberger Landesbibliothek präsentieren am* ***Mittwoch, 27. April um 19.00 Uhr*** *im vorarlberg museum die neue Werkausgabe und den Nachlass. Der Eintritt ist frei.*

Kundeyt Şurdum stammte aus einer wohlhabenden tscherkessischen Familie, maturierte am österreichischen St. Georgs-Kolleg in Istanbul und studierte anschließend Germanistik, Kunstgeschichte und Archäologie. 1971 wanderte er aus der Türkei nach Vorarlberg aus und traf dort auf rund 40.000 Landsleute – „Gastarbeiter“, wie man sie damals nannte. Für sie setzte er sich ein, gründete Zeitungen, arbeitete als Dolmetscher, unterrichtete türkische Kinder in ihrer Muttersprache. Seine türkischsprachige Nachrichtensendung bei Radio Vorarlberg war eines der wenigen Medienangebote für diese Bevölkerungsgruppe. Darüber hinaus arbeitete er beim Institut für Sozialdienste als Berater für Arbeiter aus der Türkei. Ein Wunder, dass der Familienvater noch Zeit fürs Schreiben fand.

In Literaturzeitschriften und in Sendungen des ORF Landesstudios Vorarlberg veröffentlichte Şurdum seine ersten Gedichte – in deutscher Sprache. 1988 erschien im renommierten Piper-Verlag sein erster Gedichtband „Unter einem geliehenen Himmel“, 2002 folgte die zweite Veröffentlichung „Kein Tag geht spurlos vorbei“.

Kundeyt Şurdum gilt als eine der frühesten und zugleich bedeutendsten Stimmen der deutsch-türkischen Literatur. Er wurde zur Vorzeigefigur kulturübergreifenden Austausches, zu einem Autor der Migration und Mehrsprachigkeit. Seine Gedichte sind lyrische Inszenierungen des Dazwischen, der Brüchigkeit des Seins zwischen den Kulturen, Gesellschaften und Sprachen. 1996 erhielt der Dichter den Johann-Peter-Hebel-Preis, 2003 das große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg.

Die inzwischen vergriffenen Gedichtbände wie auch sein literarischer Nachlass, der im Felder-Archiv aufbewahrt wird, bildeten den Ausgangspunkt einer mehrjährigen Forschungsarbeit. Deren Ergebnisse fließen nun in die Dauerausstellung *buchstäblich vorarlberg* ein und bilden die Grundlage für die von Claudio Bechter herausgegebene Werkausgabe „Hier endet die Fremde“, die sämtliche Gedichte, Hörspiele, Reden und Prosatexte des preisgekrönten Schriftstellers erstmalig gesammelt zugänglich macht.

Bei der Veranstaltung am 27. April im vorarlberg museum stellt **Gaëlle Shrot** die Vitrine mit der Präsentation des Nachlasses vor. **Jürgen Thaler** vom Felder-Archiv und der Germanist **Claudio Bechter** sprechen über Leben und Werk von Kundeyt Şurdum, der Schauspieler **Hubert Dragaschnig** liest Gedichte.

Eine Veranstaltung des vorarlberg museums in Kooperation mit dem Franz-Michael-Felder-Archiv. Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten: www.vorarlbergmuseum.at/kalender

Fotohinweis:

Kundeyt Şurdum, Foto © Rudolf Zündel (Vorarlberger Nachrichten), Vorarlberger Landesbibliothek

Hauptsponsor